



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



27. Januar Nr. 311

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Konstantin Kotenko, Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz

+++·891212·+++·bei·steinigungen·der·professoren·kann·auch·aus·studentischen·kreisen·aufgefüllt·werden·+++
wir·sind·eine·universitaet,·wir·haben·einzig·wahre·weisheiten·zu·vertreten,·keine·glaubenssaetze·+++·ich·w
uerde·es·andersrum·formulieren·-·es·ist·kein·einnahmefall,·sondern·ein·ausgabeneinfall·+++·es·ist·ein·
bisschen·wie·gras·beim·wachsen·zuzusehen,·aber·das·gras·kannst·du·nicht·rauchen·und·nachher·ist·es·dein·pr
oblem·+++·social·engineering·als·paketdienst·+++·moegt·ihr·euch·auf·die·realitaet·spaeter·einigen·+++·das·
sieht·aus·als·wuerdest·du·dir·eine·line·wasser·ziehen·+++·ich·moechte·jena·die·classenstrasse·zum·klauen·a
nbieten·+++·das·problem·ist·jena·klaut·selten·muell·+++·du·bist·fachschaft·-·aber·auch·nur·du·+++·kitv·+++

Warten auf Unterstand

Die Stadt Aachen lässt einen derzeit gern mal im Regen stehen. Die Wartehäuschen an den Bushaltestellen werden nach und nach abgebaut. Das ist ein Resultat einer euppaweiten Ausschreibung, denn die Stadt hat die Konzession für Plakatwerbung neu vergeben. Bis Ende März sollen also u.a. neue Fahrgastunterstände^a in Aachen aufgebaut werden – und die alten müssen zuvor Platz machen. Dass diese Arbeiten nun ausgerechnet im Winter mit kaltem Nässeaufkommen von oben ausgeführt werden, hat die Stadt wohl als Nebeneffekt in Kauf genommen.

Allerdings gibt es dabei auch einige nette Nebeneffekte. Mir gefällt zum Beispiel die dadurch auffallend abwesende Plakatwerbung. Sehr angenehm, könnte die Stadt häufiger machen. Ein weiterer Effekt ergibt sich durch den besonders kunstvoll gestalteten Platz am Hauptbahnhof.^b Dort kann die Stadt nämlich die Wartehäuschen nicht einfach austuschen. Nein, wieder einmal erhalten wir eine Lektion darin, warum die Idee von Urheberrechten nicht unbedingt sinnvoll ist, schon gar nicht bei Bauwerken. Das Resultat ist, dass die Stadt dort erstmal die Architekten um Erlaubnis bitten muss bevor mehr als professorisch agiert werden kann. Und dann erst die fehlende Werbung, ein schönes Bild.

Abschließend noch ein vtzlicher Hinweis: Wie lange ihr wo im Regen stehen gelassen werdet, könnt ihr online^d nachschauen. Dort findet ihr auch alle weiteren Dnjls.

werbefreier Geier Lars

^a insgesamt 460 davon

^b Ihr wisst schon, den mit der halb-kaputten blauen Linie am Boden.^c

^c Nein, nicht dem am Super! Den mit den Schienen hinten dran.

^d <http://www.aachen.de/haltestellen>

0,7

Flleicht erinnert ihr euch noch an die ÜPO. Wahrscheinlich wisst ihr, dass die dadurch nötige fachspezifische Prüfungsordnungen noch nicht veröffentlicht sind.

Jetzt gibt es eine neue Version der ÜPO, die die größten Fehler ausbügeln soll:

Erstens fällt die 0,7 wieder weg, sie war keine gute Idee. Gehen Sie weiter, es hat sie nie gegeben. Zweitens sind Notenstreichungen im Master bei Einhalten der Regelstudienzeit wieder erlaubt. Dafür sollen nur noch maximal 30 CP aus dem Master in den Bachelor vorgezogen werden. Zulassungen gelten weiterhin standardmäßig ein Jahr, die fachspezifischen dürfen diese Begrenzungen aber nun aufheben. Zuletzt dürfen Hausaufgaben nun Zulassungsvoraussetzung sein.

Veröffentlicht werden soll die neue Version im Februar, also „rechtzeitig“ für die nächsten Prüfungen.^a

PrüfungsGeier Robin

^a Welche Regelungen wann für wen gelten, dürft ihr gerne lustig raten. Später werden die Rechtsabteilung und die Abteilung für Akademische Angelegenheiten.

Umweltzone in Aachen

Bald ist es soweit! Ab Februar gilt in Aachen die Umweltzone. Solltet ihr also mit dem Auto in Aachen unterwegs sein, stellt sicher, dass ihr eine grüne Plakette habt, sonst droht ein saftiges Bußgeld. Es gibt natürlich eine Reihe von Ausnahmen – zeitlich begrenzt. Auf der dafür eingerichteten Website^a sind die Bedingungen dafür zu finden und auch weitere Informationen bereit gestellt. Also vermeidet einen Strafzettel! AutoGeier Arno

^a <http://www.aachen.de/umweltzone>

Rückmelden

Solltest du in diesem Semester bereits früher deinen Abschluss gemacht haben, gratuliere ich dir. Solltest du ein Semester Pause machen wollen, wünsche ich dir viel Spaß im Urlaub. Solltest du aufgrund von ausreichend vielen Fehlversuchen exmatrikuliert worden sein, tut mir das Leid.

Solltest du aber im nächsten Semester weiter studieren, melde dich zurück! Eine detaillierte Anleitung dazu gibt es in Geier 291^a. Oder warte noch eine Weile, schließlich hast du noch bis zum 01. März Zeit.

Dies-ist-die-zehnte-Datei-rueckmeldung.tex-Geier Robin

^a <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/download/401/>

Wider die Lehre

Die universitäre Lehre ist in Gefahr! Bevor wir uns versehen, ist das Jahr um und die Skripte werden sterben. Doch mal langsam und der Reihe nach. Was ist los?

In Vorlesungen werden häufig Teile von Lehrbüchern verwendet. Dies ist gemäß § 52a des Urheberrechtsgesetzes^a gegen eine „angemessene Vergütung“ zulässig. Genauer dürfen diese Lehrbuchteile „ausschließlich für den bestimmt abgegrenzten Kreis von Unterrichtsteilnehmern“ bereitgestellt werden. Daraus folgt bereits die erste Ungemach, dass Vorlesungsskripte und -aufnahmen nur den Teilnehmern der Veranstaltung^b bereitgestellt werden dürfen, doch darum geht es jetzt nicht. Jetzt geht es um die „angemessene Vergütung“. Die Autoren werden von der Verwertungsgesellschaft Wort^c vertreten. Bisher hat das Land NRW pauschal für alle Hochschulen gesammelt die VG Wort bezahlt. Dagegen hat die VG Wort geklagt und gewonnen.^d Die Folge ist, dass ab 2017 die „einzelne Nutzung“^{e,f} erfasst und abgerechnet werden muss. Das mag in Tafelanschriebvorlesungen egal sein, ist aber bei Skripten, die aus vielen hundert Bildern unterschiedlichster Lehrbücher und anderer Quellen bestehen, recht viel Aufwand.

Nun gibt es mehrere Wege, dieses Problem zu lösen:

Weg 1: Die Dozenten recherchieren für alle verwendeten Teile anderer Werke, aus welchem Werk sie stammen, ob sie mehr als 12% des Werks ausmachen, ... und ob der Verlag sie selbst irgendwo gut erreichbar bereitstellt^g. Sie melden die gesammelten Informationen mit der Gruppengröße ihrer Veranstaltung und basierend darauf bezahlt das Land. Das klingt nach einem hohen Zeitaufwand, der nicht für die Vorbereitung von Vorlesungen verwendet werden kann, während vor dem Willen der geldgierigen Typen der VG Wort, die sich keinen Deut für die Bildung und Zukunft interessieren, eingeknickt worden wäre.

Weg 2: Die Dozenten streichen alle irgendwie potentiell vom Urheberrecht anderer Leute betroffenen Materialien aus ihren Vorlesungen. Klingt nicht nach einer Verbesserung.

Weg 3: Wir ignorieren gekonnt gemeinsam das Urteil und die Ansprüche der VG Wort. Das vereint die Vorteile der beiden Lösungen. In einem Rechtsstaat wie diesem erwarte ich davon aber nur eine aufhebende Wirkung, keine Beseitigung des Problems. Dem Rechtsstaat würdig wäre dieser Weg nicht, da, wenn aus persönlicher Überzeugung, Gesetze und Urteile seien Unrecht, Gesetze und Urteile ignoriert werden dürften, die Idee von Gesellschaft und Rechtsstaat gleich beerdigt werden könnten.

Weg 4: Wir schaffen das Urheberrecht ab.

a https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_52a.html

b hier also im L2P

c kurz: VG Wort

d <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&nr=63569&linked=pm&Blank=1>

e und die jeweilige Gruppengröße

f in allen Veranstaltungen aller Hochschulen in ganz Deutschland

g Denn dann dürfen sie gar nicht verwendet, sondern nur verlinkt werden.

Ursprünglich mal eine gute Idee, schadet es hier mehr als es Autoren hilft. In einem Land, dessen Politiker nicht häufig genug die Relevanz der Bildung für die Zukunft erwähnen können, ist hier die Chance zu handeln. Bis 2017 ist solch eine Änderung leider nicht zu erwarten.

Irgendwie sind die Lösungen aber alle nicht wirklich befriedigend. Daher möchte ich eine andere Lösung vorschlagen. Anstatt die^h Texte und Grafiken der Lehrbücher, deren Autoren von den bildungsverachteten, gierigen Typen der VG Wort vertreten werden, zu verwenden, nehmen wir frei lizenzierte. Schon unter manchen Abbildungen liebt man in Vorlesungsfolien Worte wie „Foto: Vorname Nachname Lizenz: Creative Commons by-sa 3.0 de“. Der richtige Schritt wäre, alle Verwendungen auf solche freie Quellen umzustellen. Mit gutem Beispiel voran schreiben wissenschaftliche Paper, dieⁱ häufig unter freien Lizenzen, vor allem Creative Commons^j, veröffentlicht werden und somit die Verwendung^k ohne Einzelfallzählung erlauben. Bei älteren Themen, zu denen es keine aktuellen Paper gibt, fällt sicherlich mehr Arbeit an und einige Abbildungen werden neu erstellt werden müssen. Ich habe auch nichts dagegen, Autoren, die Aufwand in gut erklärende Lehrbücher gesteckt haben, für diese Arbeit zu bezahlen. Aber denen diese Autoren vertretenden Typen geht es nicht um angemessene Bezahlung für diesen Beitrag zur Lehre, sondern ohne Rücksicht andere Betroffenen zu beachten ihren Gewinn zu vergrößern. Die beste Antwort solches Verhalten ist, sie in ihrer Gier allein zu lassen. Wenn einmal – gerne in einer gemeinsamer Anstrengung vieler Hochschulen – ein freier Pool an hochqualitativen Materialien bereitsteht, gewinnen Studierende und Dozenten, die einfacher bessere Skripte bereitstellen dürfen bzw. erhalten. Diese Skripte und von diesen Vorlesungen abgeleitete Werke^l dürften allen Menschen, nicht nur den Teilnehmern der Veranstaltung, bereitgestellt werden, und könnten nebenbei interessierten Studierenden und externen Menschen das Lernen interessanter Dinge ermöglichen. Als Sahnehäubchen würde die Rechtsunsicherheit verschwinden, die wie ein Damoklesschwert über unser aller Köpfe hängt. Ja, das kostet etwas Zeit und Geld, aber das sollte es einer Hochschule, die sich der Qualität ihrer Lehre verschrieben hat, Wert sein. Auch muss die große Überarbeitung nur einmal stattfinden.

Daher mein Appell an alle, die dies umsetzen können: Sorgt dafür, dass in Vorlesungsmaterialien, Skripten, etc. offene Quellen^m, wie beispielsweise die meisten aktuellen Paper und die Wikimedia Commons, verwendet werden. Investiert in die Erstellung offener Quellen, wo sie noch nicht existieren. Nutzt diese Chance, die Lehre exzellenter zu machen. Vielen Dank.

BildungsGeier pbm

h sicher passend aufbereiteten

i z.B. <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/download/448/>

j <https://creativecommons.org/licenses/>

k und sogar die Veröffentlichung in der ganzen weiten Welt

l wie z. B. Vorlesungsfolien

m d.h. weitestgehend Creative Commons

